

vnd ziehet auff der Regel des vndern quadrats gegen einem jeden orth ein ebne Lini mit lesch bley auff das Papier / so man auffgeklait hat / ebenmessig wie der Hochehrfahne Herz M. Daniel Schwenter / der Heyligen Sprach Professor vnd vortreffliche Mathematicus bey Lob. Universität Altorff / 2c. In seinem 3. Außgangnen Tractat der Geometrischen Practic lehret / da er im selbigen Tractat im 3. Buch in der 1. Außgab Herz M. Praxoriti Geometrisches Tischlin gar klärlich nach solcher manier beschreibet.

Wann nun das beschehen / so rucket man die Regel am obern quadrat / auff den mittlern Riß desselbigen / welches die horizont Lini bedeut / so muß sich der obangedeute Faden / wagrecht präsentiren.

Alsdann braucht man die New Inuentirte Kunst mit obangedeuten Faden der Gestalt: Man sihet erstlich / daß die Figur / welche man in Grund legen wil / auff das Papier ganz künde gebracht werden / daß sie plaz gnug habe / alsdann nimbt man an zweyen orthen den anfang also: man wendet das auffrechte quadrat (vnrucket der wagrechten Regel) so lang vmb / biß man mit dem Aug (welches vngefahr auff 3. Schuh von dem Faden hinderwarts seyn kan) den Wagrechten Faden vnd die zwey orth (Welches ich auch ein Wagrechte Lini nennen wil) in ein Lini nach der Zwerchbratte bringet / so stehet die Regul auff dem vndern quadrat des Instruments gegen der Lini im Feld Parallel / wann nun das beschehen / so nimbt man ein Parallel Instrument von vierrechten Lintal zusammen gemacht (dergleichen ob Ehrngemelter Herz Magister Schwenter / 2c. in seinem Ersten Buch / des Ersten Tractats folio 51. vnd 52. eines beschrieben) vnd stellt das eine Lintal an die Regel des vndern quadrats / vnd rucket das ander gegen vberstehende Lintal auff die Erste 2. strich / so auß dem

*M. Daniel Schwenter*  
*Le*  
*M. von L...*